

Kulturpreis für einen Weltstar

IMA Die Auszeichnung für Professorin Edith Wiens war nur eine Frage der Zeit.

NEUMARKT - Eine Opernsängerin, aufgewachsen an der kanadischen Pazifikküste, Auftritte in allen berühmten Konzerthäusern der Welt, Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, lebt heute in München und New York. Seit 35 Jahren verleiht die Stadt Neumarkt den Kulturpreis, doch 2022 geht er zum ersten Mal an einen „Weltstar“, wie OB Thomas Thumann in seiner Laudatio, stellvertretend gehalten von Bürgermeister Markus Ochsenkühn, keineswegs übertrieb.

Den meisten Neumarktern ist Prof. Dr. Edith Wiens jedoch als Gründerin und Leiterin der Internationalen Meistersinger Akademie (IMA) ein Begriff. Dass sei es nämlich, so Ochsenkühn, was die Sopranistin nach ihrer großartigen Gesangskarriere umtreibe: „Sie geben Ihre große gesangliche Kompetenz und Erfahrung erfolgreich an die nachfolgenden Generationen weiter.“

Zu Beginn der 2010er Jahre war Wiens auf OB Thumann zugekommen mit der Idee, junge Gesangstalente in Neumarkt mit seinem herausragenden Reitstadel zu fördern. Eine Art Sommerakademie mit Kurs-

angeboten für die zukünftige Sängereleite und hochrangigen Dozenten: Die IMA war geboren.

Der Lehrgang feierte seine Premiere schon im Jahr 2011, Edith Wiens fungiert seitdem als künstlerische Leiterin. Jahr für Jahr bewerben sich für die rund 15 heiß begehrten IMA-Plätze über 200 Sängerinnen und Sänger aus aller Welt, die dafür in New York, London und Neumarkt vorsingen müssen. Die Akademie sei untrennbar mit dem Namen Wiens verknüpft, dem „künstlerisch-kreativen

Kopf des Programms“, hieß es in der Laudatio. „Auf diese Weise tragen Sie natürlich nicht nur die IMA in die Welt hinaus, sondern auch den Namen unserer Stadt Neumarkt.“

Eine Kaderschmiede für die Opernstars von morgen: Nicht von ungefähr kommen jedes Jahr mehrere Dutzend international tätige Intendanten und Casting-Direktoren, künstlerische Leiter und Agentur-Vertreter zu Vorsingeterminen in den Reitstadel, um die jungen Sänger aus nächster Nähe zu erleben.

Viele IMA-Absolventen haben schon den Sprung auf die großen Bühnen geschafft, hochrangige Preise abgeräumt. Beeindruckend auch die „IMA-Quote“: 95 Prozent der bisherigen Teilnehmer sind inzwischen in ihrem Beruf tätig oder studieren noch, nur ganz wenige gaben auf.

Sieben der vielen, die weiter gesungen haben, erklommen nach der Sitzung die Bühne des Reitstadels, um ihrer Lehrerin und Förderin ein Ständchen darzubieten. Ein Geheimnis, das erst im Festsaal gelüftet wurde: Edith Wiens war ganz aus dem Häuschen. **NICOLAS DAMM**



Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

Prof. Edith Wiens freute sich riesig über den Kulturpreis der Stadt Neumarkt.